

RT Rathaus-Telegramm



der Freien Demokraten im Reutlinger Gemeinderat

Eierlegende Wollmilchsau?

Sarah Zickler gegen zu starre Zielvorgaben für die Zukunft der GWG-Wohnungsgesellschaft

Die FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen hält nichts von zu starren Zielvorgaben für die GWG-Wohnungsgesellschaft. „Die GWG ist keine eierlegende Wollmilchsau“, stellte Stadträtin Sarah Zickler fest. Wenn man den Anteil der von der GWG zu bauenden Sozialwohnungen immer höher schraube, sei das auf Dauer wirtschaftliche nicht darstellbar. Die Liberalen enthielten sich deshalb bei der Abstimmung über die neue strategische Ziele. Darin wird unter anderem ein Anteil von 70 % öffentlich geförderten Wohnungen festgelegt. „Bauen ist heute sehr teuer“, erinnerte Sarah Zickler. Als positiv wertete sie, dass die GWG weiterhin im Bauträgergeschäft bleiben dürfe.



Eines der GWG-Großvorhaben: Das Penta-Quartier an der Sondelfinger Straße.

FDP regt mehr Teilhabe an

Hagen Kluck will auch eine Beteiligung von Nicht-EU-Bürgern an der Kommunalpolitik

Nachdem die FDP-Fraktion die Entscheidung über beratende Sitze des Integrationsrates in den beschließenden Ausschüssen in der letzten Ratssitzung vertagen ließ, stimmte sie jetzt für einen solchen Sitz im Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss. An ihrem Ziel einer Vertretung für den Teil der Einwohnerschaft, der bei Kommunalwahlen nicht stimmberechtigt ist, hält sie aber fest. Stadtrat Hagen Kluck bekräftigte die Forderung nach mehr kommunalpolitischer Mitbestimmung für Nicht-EU-Bürger. Schließlich zahlten türkische, serbische und andere Drittstaat-Angehörige auch Steuern und Abgaben. Kluck wünscht sich auch eine Gleichstellung der Bezirksgemeinderäte. Deren Sachverständige dürften in nicht öffentlichen Ausschusssitzungen nur an dem Tagesordnungspunkt anwesend sein, zu dem sie die Stellungnahme ihrer Ortschaft abgeben. Man müsse ermöglichen, dass sie nicht vor- und nachher vor der Tür warten müssen.



Mit seiner Abholzungsaktion erregte der neue Besitzer des Villengrundstücks an der Alteburg- und der Gerokstraße viel Unwillen. Oben auf dem Bild aus dem Schwäbischen Tagblatt die Villa Menzel, deren Erhaltung festgeschrieben wird.

Planungsleitlinien beachten

Regine Vohrer begrüßt Bebauungsplan für das abgeholzte Grundstück an der Alteburgstraße

„Wenn wir Leitlinien aufstellen, müssen die bei der Planung auch beachtet werden“, betonte Stadträtin Regine Vohrer bei der Gemeinderatsdebatte über einen Bebauungsplan für das Grundstück mit der Villa Menzel an der Alteburg- und der Gerokstraße. Hier will ein Investor knapp 50 Wohneinheiten in fünf Gebäuden errichten und hatte dazu den gesamten Baumbestand abholzen lassen. Bereits 2019 hatte der Gemeinderat erweiterte Zulassungskriterien für Bauvorhaben im „Blossgebiet“ beschlossen um eine maßvolle Entwicklung des bestehenden Wohngebiets und die Sicherung der städtebaulichen Qualität zu gewährleisten. Das soll jetzt durch die Aufstellung eines Bebauungsplans samt Veränderungssperre geschehen. Darin wird auch die Erhaltung der Villa Menzel festgeschrieben. Im Rat entspann sich in diesem Zusammenhang eine Debatte über die bekanntlich nicht zustande gekommene Baumschutzsatzung. Stadträtin Sarah Zickler stellte klar, dass auch eine solche Satzung das Fällen der Bäume nicht verhindert hätte. Sie äußerte Unverständnis über sich widersprechende Äußerungen im Rat: Immer wieder werde der Neubau von möglichst vielen Wohnungen angemahnt, gleichzeitig aber Bauen immer wieder erschwert.

Klares Ja zum Mietspiegel

Qualifizierte „Leitplanken“ helfen Mietern wie Vermietern und vermeiden Streitigkeiten

Reutlingen hat jetzt einen neuen qualifizierten Mietspiegel, der bis 2025 gilt. Der Gemeinderat erkannte das zusammen mit Haus & Grund sowie dem Mieterbund erarbeitete Werk jetzt offiziell an. „Reutlingen braucht ihn“, erklärte Stadträtin Regine Vohrer. Sorge bereitet ihr der Anstieg der Mietpreise. 9,13 € pro Quadratmeter seien schon heftig. Nach der erstmaligen Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels 2018 und der Fortschreibung 2020, bedurfte es jetzt laut Gesetz einer Neuaufstellung.



In einer neuen GEA-Kolumne kommen Rathaus-Fraktionen und -Gruppierungen zu Wort.

Trauer um Birgitt Jacobsen

Sie war Mitglied im Stadtverbandsvorstand und in der Inklusionskonferenz des Kreises

Vier Tage vor Vollendung ihres 74. Lebensjahres ist Birgit Jacobsen nach langer Krankheit gestorben. Sie war Mitglied des FDP-Stadtverbandsvorstandes und vertrat die liberale Kreistagsfraktion in der Inklusionskonferenz des Landkreises. Mit diesem Gremium möchte der Kreis weiter auf dem Weg voranschreiten, die Ziele der UN-Behindertenrechts-Konvention auf kommunaler Ebene umzusetzen. „Birgitt Jacobsen hat sich sehr engagiert in dieses Gesamtnetzwerk eingebracht“, dankte Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck. Sie habe sehr dazu beigetragen, Informationen auszutauschen und die Erfahrungen und Kenntnisse der einzelnen Partner zu bündeln. Die engagierte Liberale sei die richtige Frau für diese Drehscheibe zwischen bürgerschaftlichem Dialog, kommunaler Steuerung und fachlich sinnvollem Handeln im kommunalen Bereich gewesen. Stadtverbandsvorsitzende Regine Vohrer würdigte Birgitt Jacobsen für ihr langjähriges Engagement im Vorstand der Reutlinger Liberalen. Sie habe sich mit Sachverstand und Temperament an der Parteiarbeit beteiligt, sei aber gleichzeitig auch immer ein ruhender Pol in den Beratungen gewesen. Man werde Birgitt Jacobsen ein ehrendes Gedenken bewahren. Die Verstorbene wurde auf eigenen Wunsch im engsten Familienkreis beigesetzt.



Birgitt Jacobsen zusammen mit dem FDP-Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. Helmut Haussmann und Stadträtin Sarah Zickler bei einem Infostand in der Innenstadt.

Liberaler Stammtisch

Am 1. März im „Joli“ an der Rathausstraße

Der Monat März fängt gleich mit dem Liberaler Stammtisch an. Man trifft sich ab 19 Uhr im Restaurant Joli an der Rathausstraße. Willkommen sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen

(Regine Vohrer, Sarah Zickler, Hagen Kluck)

Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen

Tel: 0175 2426573 – Fax 577568 – Mail: hagen-kluck@gmx.de

FDP: Praxis statt Ideologie

Regine Vohrer in der GEA-Kolumne „Ziemlich parteiisch“ zu Umweltschutz und Klimawandel

Liberaler haben Umweltschutz und Klimawandel immer ernst genommen, auch wenn uns manchmal das Gegenteil unterstellt wird. Wir wünschen uns allerdings weniger Ideologie und mehr praktische Maßnahmen. Das hat die FDP auch mit einem Antrag zur Verbesserung des Stadtklimas deutlich gemacht. Wir wollen in allen künftigen Bebauungsplänen festlegen, dass „Schottergärten“ und totale Flächenversiegelungen unerwünscht sind, dass man für jeden zu fällenden großkronigen Baum im Stadtgebiet drei neue pflanzt, dass Dächer- und Fassaden an allen dafür geeigneten Bauten begrünt werden, dass man an allen anderen Fassaden und Dächern hitzeabweisendes Material verwendet und dass bei möglichst vielen Neubauten der Passivhaus-Standard gelten soll. Wir möchten, dass der Rat im nächsten Doppelhaushalt Mittel bereitstellt für die Schaffung eines „Umwelt-Fonds“ für nicht etatisierte Maßnahmen analog zu den ebenfalls auf Initiative der FDP eingerichteten Kultur- und Sozialfonds. Auf unserer Wunschliste für den nächsten Etat stehen auch die Auslobung eines zweijährigen Wettbewerbs „Das klimafreundliche Haus“, die Förderung studentischer Projekte und Abschlussarbeiten zur Verbesserung des Stadtklimas, die Bündelung innovativer Ideen für Verbesserungen der Straßenbaum-Wachstumsbedingungen und die Begrünung von Bus-Wartehallen. Wir fordern die Stadtverwaltung auf, größere städtische Grünflächen nur noch als einmündige Wiesen zu bewirtschaften und städtisches Gelände für das Pflanzen von Ersatzbäumen und die Aufforstung bereitzustellen. Bei der Verpachtung städtischer Flächen sollte man eine ökologische Bewirtschaftung vereinbaren. Einweg-Geschirr ist bei allen städtischen Veranstaltungen tabu. Bei Erteilung von Sondererlaubnissen sollten recycelbare Behältnisse verlangt werden. Der Gemeinderat sollte gemeinsam Handel, Handwerk, Gewerbe, Vereine und Verbände bitten, konzertierte Aktionen unter dem Motto „Kauf in Deiner Stadt“ zu veranstalten, die Anlieferung von Waren in der Innenstadt über eine moderne City-Logistik abzuwickeln, die Frei-Haus-Zustellung erworbener Ware durch umweltfreundliche Kurierdienste sicherzustellen und mit dem ÖPNV ins Zentrum kommende Kunden dafür durch Rabatte „belohnen“. An die Bürgerschaft appellieren wir, „Schottergärten“ in begrünte Vorgärten umzuwandeln, Patenschaften für öffentliches Grün, Straßenbäume und Bach-Abschnitte zu übernehmen, im Garten mehr Lebensraum für Insekten, Kleintiere und Wildkräuter zu erhalten und zu schaffen sowie bei Gebäudesanierungen den Rat der Klimaschutzagentur einzuholen.